



## Fly-Style-Ratgeber „Piercing am Körper: Arten, Heilung, Hintergründe“

### **Brustwarzenpiercing:**

Das Brustwarzenpiercing (auch Busennadel) ist ein durch die Brustwarze bzw. den Warzenhof gestochenes Piercing das sowohl von Männern als auch von Frauen getragen werden kann. Es wird meist horizontal oder vertikal gestochen, kann jedoch beliebig angeordnet werden. Zum Einsatz wird meist ein Barbell oder Ball Closure Ring verwendet. Als zusätzliche Dekoration wird gelegentlich ein so genanntes Nippel Shield getragen. Wie viele andere Piercings kann auch das Brustwarzenpiercing gedehnt werden um Schmuck mit größerem Durchmesser einsetzen zu können.

### **Pflege und Heilung:**

Die Heilung dauert etwa 2-6 Monate (im Regelfall 4-6 Wochen). Bei einem neu gestochenen Piercing sollte der Ring bis zur vollständigen Abheilung nicht ausgewechselt werden. Ausreichend Schlaf, gesunde Ernährung und das Vermeiden von Stress können die Heilung beschleunigen.

### **Probleme:**

Bei zu dünnem Schmuckmaterial kann das Piercing in seltenen Fällen herauswachsen. Das gleiche Problem kann auftreten, wenn der Kanal nicht tief genug gestochen wurde.

### **Brustwarzenpiercing beim Stillen:**

Trotz der Befürchtung vieler Frauen, mit einem Brustwarzenpiercing keinen Säugling mehr stillen zu können, treten bei einem Piercing hierbei keine Komplikationen auf. Es wird jedoch empfohlen, das Piercing gut zu pflegen und zu reinigen, um Infektionen zu vermeiden. Während des Stillens sollte der Schmuck unbedingt herausgenommen werden, um zu verhindern, dass er verschluckt werden kann und um dem Säugling das Nuckeln zu erleichtern. Zu häufig nachgestochene Piercings können die Brustwarze schädigen und Komplikationen hervorrufen. Aus diesem Grund raten viele Piercer vom Stechen während der Schwangerschaft ab, auch weil ein Piercing unnötigen Stress für den Körper bedeutet, der wiederum Komplikationen während der Schwangerschaft hervorrufen kann.

### **Bauchnabelpiercing:**

Das Bauchnabelpiercing wird üblicherweise in die Hautfalte, die den Bauchnabel umgibt, oberhalb oder unterhalb des Nabels gestochen und sitzt vertikal. Die am weitesten verbreitete Variation dieses Piercings ist am oberen Rand. Es gibt noch eine weitere Variante, in der das Piercing horizontal durch die den Bauchnabel umgebende Hautfalte gestochen wird, diese Art des Bauchnabel-Piercings ist allerdings anfälliger für Komplikationen.



### **Schmuck:**

Zum Einsatz wird meist ein Curved Barbell verwendet. Als Ersteinsatz ist ein Ball Closure Ring weniger geeignet, da es verstärkt zu Infektionen kommen kann.

Bei Problemen empfiehlt sich der Einsatz von Bauchnabelsteckern aus PTFE-Material. Dieses ist zum einen weich und beweglich, zum anderen allergieneutral. Die Motive oder Verschlusskugeln lassen sich einfachst aufschrauben - das Gewinde schneidet sich in das weiche Material ein. Besonders im Rahmen der Schwangerschaft, wenn sich die Bauchdecke nach außen wölbt, ist der Einsatz von 20 mm langen PTFE-Steckern zu empfehlen. Diese sind in 1,6 mm Stärke auch als Schnurmaterial erhältlich und können individuell angepasst werden.

### **Pflege und Heilung:**

Das Bauchnabel-Piercing ist eines der am umständlichsten heilenden Piercings, da der Bauchnabel bedingt durch das Laufen, Bücken und die Kleidung sehr vielen Reizen ausgesetzt ist. Dieses Piercing bedarf intensiver Pflege.

Ein frisches Piercing wird meist für zwei Tage mit einem sterilen Verband bedeckt um die Wunde vor Entzündungen zu schützen. Danach sollte man bis zur vollständigen Abheilung 2-3mal (am besten morgens und abends) den oberen und unteren Rand des Piercings mit einer desinfizierenden Lösung betupfen und das Piercing so verschieben, dass die Lösung auch in den gestochenen Kanal gelangt. Die Lösung sollte man etwas einwirken lassen und dann mit einem Einmal-Tuch trocken tupfen. Schließlich etwas entzündungshemmendes Gel auf die Wunde. So gelingt die Wundheilung am schnellsten.

In den ersten Wochen sollte man öffentliche Schwimmbäder, Saunen, Solarien und andere Sonnenbäder meiden, da das Risiko zu groß ist, dass Bakterien in die Wunde gelangen und es sich entzündet.

Die Heilung dauert etwa zwei bis sechs Monate, kann jedoch in Einzelfällen über ein Jahr dauern. Bei einem neu gestochenen Piercing sollte die "Banane" bzw. der Ring bis zu vollständigen Abheilung nicht ausgewechselt werden. Gute Piercer verwenden keinen Ring mehr, da diese Methode veraltet ist, sondern einen Curved Barbell/eine "Banane".

### **Geschichte:**

Unerklärlicherweise wird immer wieder angeführt, das Bauchnabelpiercing wäre schon im alten Ägypten bekannt und praktiziert worden - das ist falsch. Obwohl das Ohrlochpiercing (Ohrschmuck) schon im alten Ägypten zur Amarnazeit nachzuweisen ist, gibt es für Bauchnabelpiercings in dieser Zeit weder Hinweise noch einen Nachweis.

### **Hüftpiercing:**

Ein Hüftpiercing ist ein Piercing das schräg am Becken in der Nähe der Hüftknochen gestochen wird. Üblicherweise wird symmetrisch auf beiden Seiten jeweils ein Piercing platziert. Sie gehören zu den Oberflächenpiercings und sind somit besonderen Risiken ausgesetzt.



### **Schmuck:**

Zum Einsatz ist spezieller, flexibler Schmuck in Form eines Barbells aus PTFE erforderlich um das Risiko des Herauswachsens und zu minimieren. Besser bewährt haben sich in jüngster Zeit die so genannten Surface Bars, welche im gut gestochenen Zustand einen wesentlich geringeren Druck auf das Gewebe ausüben und somit eine geringere Gefahr des Migrierens (Herauswachsens) bergen.

### **Madison-Piercing:**

Ein Madison-Piercing ist ein meist waagrecht gestochenes Piercing durch die Drosselgrube.

### **Heilung und Pflege:**

Da es sich um ein Oberflächenpiercing handelt, ist die Gefahr, dass das Piercing auf Grund hoher Spannung nach außen wandert oder komplett herauswächst, besonders hoch. Der Heilungsprozess kann, auch bedingt durch den langen Stichkanal, sehr lange Zeit beanspruchen (mindestens 3 Monate) und eine komplette Abheilung eines Madison-Piercings kann nicht garantiert werden. Während einer dreijährigen Studie der Association of Professional Piercers musste das Piercing bei neun von zwölf Trägern während des ersten Jahres entfernt werden, da es vom Körper abgewiesen wurde. Die verbliebenen drei Madison-Piercings waren nach diesem Zeitraum noch immer nicht verheilt und nur eine der Testpersonen konnte ihr Piercing dauerhaft behalten. Bei langsam verheilenden, wandernden oder abgewiesenen Piercings ist das Risiko der Narbenbildung besonders hoch. Gerade während der Heilungsphase sollte darauf geachtet werden, Halsschmuck und reibende Kleidung zu vermeiden. Des Weiteren ist eine peinliche Hygiene vonnöten (mindestens 2mal täglich desinfizieren, nur mit sauberen, am besten ebenfalls desinfizierten, Händen anfassen).

### **Schmuck:**

Für ein ordnungsgemäß gestochenes Madison-Piercing sollte ein spezieller Surface Bar eingesetzt werden. Oft kommt jedoch auch ein Barbell zum Einsatz. Als vorteilhaft hat sich der Ersteinsatz von PTFE-Stäben erwiesen, da der Stab flexibel ist. Daher kann er in eine leicht gekrümmte Form gebracht werden und so die für das Herauswachsen mitverantwortliche Spannung minimiert werden. Häufig verwendet wird auch gerade beim Ersteinsatz ein Ball Closure Ring, wobei das Piercing jedoch besonders gefährdet ist herauszuwachsen.

### **Geschichte und Kultur:**

Wie die meisten Oberflächenpiercings ist auch das Madison eine recht neue Piercingvariante ohne geschichtlich-kulturellen Hintergrund und wurde wie die meisten neu entstandenen Piercings nach dem ersten öffentlich bekannten Träger, in diesem Fall nach dem Pornostar Madison Stone benannt.